

Literatur

- ATALLAH, Y. H. und R. KILLEBREW (1967): Ecological and nutritional studies on *Coleomegilla maculata* (Coleoptera, Coccinellidae). Amino acid requirements of the adults determined by the use of C¹⁴ - labeled acetate. Ann. ent. Soc. Amer., 60, 186–188. — ATWAL, A. S. und S. L. SETHI (1963): Biochemical basis for the food preference of a predator beetle. Curr. Sci., Bangalore, 32, 511–512. — BRACKEN, G. K. (1969): Effects of dietary amino acids, salts, and protein starvation on fecundity of the parasitoid *Exercistes comstockii* (Hymenoptera, Ichneumonidae). Can. Ent., 101, 91–96. — HODEK, I. (1968): The influence of various aphid species as food for the ladybirds *Coccinella 7-punctata* L. and *Adalia bipunctata* L. Acta symp. evolut. insect. Praha, 314–316. — HUFFAKER, C. B. und P. S. MESSENGER (1976): Theory and practice of biological control. New York, San Francisco, London. — IPERTI, G. (1966): Comportement naturel des coccinelles aphidiphages du sud-est de la France: leur type de spécificité, leur action prédatrice sur *Aphis fabae* L. Entomophaga, 11, 203–210. — KALDY, M. S. und A. M. HARPER (1979): Nutrient constituents of a grain aphid, *Metopolophium dirhodum* (Homoptera, Aphididae), and its hosts, oats. Can. Ent., 111, 787–790. — KLAUSNITZER, B. (1967): Zur Kenntnis der Beziehungen der *Coccinellidae* zu Kiefernwäldern (*Pinus silvestris* L.). Acta ent. bohemoslov., 64, 62–68. — RILLING, G., RAPP, A., STEFFAN, H. und K. H. REUTHER (1974): Freie und gebundene Aminosäuren der Reblaus (*Dactylospira vitifoliae* SHIMER) und Möglichkeiten ihrer Biosynthese aus Saccharose - ¹⁴C (U). Z. ang. Ent., 195–210. — SCHENKE, G. (1972): Verwertung und Bedarf von Aminosäuren bei Insekten. Biol. Rundschau, 10, 39–46. — SPACKMAN, D. H., STEIN, W. H. und S. MOORE (1958): Automatic recording apparatus for use in the chromatography of amino acids. Anal. Chemistry, 30, 1190. — TSIROPOULOS, G. J. (1977): Survival and reproduction of *Dacus oleae* GMEL. fed on chemically defined diets. Z. ang. Ent., 84, 192–197.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Olaf Bastian, 8223 Tharandt, Pienner Straße 8

Beschreibung der Männchen von *Aphis viburni* SCOPOLI, 1763 (Homoptera, Aphididae)

H.-J. GOTTSCHALK, Rostock

Obwohl *Viburnum opulus* L. in jeder Wachstumsperiode von *Aphis viburni* SCOPOLI stark besiedelt wird und die Pflanze durch das Blattrollen oder Kräuseln der Laubblätter erheblich beeinträchtigt wird, ist über die verschiedenen Morphen, die im Jahreszyklus auftreten, in der speziellen Lite-

ratur nicht alles aufgezeichnet. So gibt es keine genauen Angaben über die männliche Morphe. FRED V. THEOBALD (1927) macht einige Angaben über die Fühlerlänge und die Anzahl der sekundären Rhinarien der männlichen Tiere. M. G. JONES (1945) geht in ihrer Arbeit ebenfalls auf die Morphologie der Männchen ein, indem sie *Aphis viburni* SCOPOLI mit *Aphis fabae* SCOPOLI s. l. vergleicht. Eine ausführliche Beschreibung der Männchen wird aber auch hier nicht vorgenommen. In der Tat sieht es so aus, daß die Männchen wohl regelmäßig auftreten, es aber eines erheblichen Zeitaufwandes bedarf, um die Tiere zu erbeuten. In Kenntnis dieser Lücke in der Literatur, bemühten sich Herr Prof. Dr. F. P. MÜLLER, Rostock, und der Autor im Herbst 1979 intensiv um den Erwerb von Material, zur genauen Beschreibung der Männchen.

In einem Zuchtkäfig der von F. P. MÜLLER (1954) beschriebenen Bauart, wurde ab 15. Juli 1979 *Viburnum opulus* L. gehalten, der mit 10 viviparen Weibchen besetzt wurde. Im Oktober 1979 bis in die dritte Dekade des Monats November traten viele ovipare Weibchen auf, aber keine Männchen. Ein eventuelles Übersehen der männlichen Tiere muß ausgeschlossen werden, da es weder zur Ablage der Eier kam, noch im Frühjahr 1980 Fundatritzen auftraten. Die Population war erloschen.

Auch Wildfänge in der Stadt Rostock und in ihrer näheren Umgebung kamen 1979 nicht zustande. Am 22. Oktober 1980 fand der Autor im Botanischen Garten der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock an der Unterseite eines Laubblattes von *Viburnum opulus* L. ein kopulierendes Männchen. Am 23. Oktober 1980 konnte der Autor an gleicher Stelle 12 Männchen ab sammeln.

An dieser Stelle möchte ich meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. F. P. MÜLLER für seine hilfreichen Hinweise danken und Frau H. STEINER, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, für die Anfertigung der Präparate in ausgezeichnete Qualität ebenfalls meinen Dank aussprechen.

Morphologische Kennzeichen: Ungeflügelt, Körper oval, 1,37–1,65 mm lang. Caput und Thorax mit wenig ausgedehnter pigmentierter Sklerotisation. Große Abdominaltuberkel am 1. und 7. Abdominalsegment. Von 13 untersuchten Männchen konnte bei 7 Tieren am 2. Abdominalsegment, bei 6 Tieren am 3., 4. und 6. Abdominalsegment ein kleiner Abdominaltuberkel festgestellt werden. Stirn leicht gewölbt bis fast gerade. Keine Ocellen. Cuticula des Caput fast eben. Fühler 0,96–1,37 mm lang, 0,69–0,83 der Körperlänge, immer 6gliedrig. Von 13 untersuchten Männchen wiesen 2 Tiere an einem Fühler eine unvollständige Trennung auf. Processus terminalis 2,14–3,17 mal so lang wie die Basis des 6. Fühlergliedes, 0,82–1,10 mal so lang wie Glied drei. Anzahl der sekundären Rhinarien am 3. Fühlerglied 1–21, am 4. Fühlerglied 2–18, am 5. Fühlerglied 0–9, am 6. Fühlerglied 0, über die gesamte Länge der Fühlerglieder verteilt. Rostrum die Coxen des 3. Beinpaars erreichend. Letztes Rüsselglied 1,0–1,7 mal so lang wie das 2. Glied der Hintertarsen. Siphonen 0,07–0,13 mm lang, 0,05–0,07 der Körperlänge, 0,39–0,65 der Länge des Abstandes zwischen den Fühlerwurzeln,

zylindrisch, mit Querrunzeln, distal etwas verjüngt, ohne deutliche Flansch. Cauda 0,11–0,15 mm lang, 1,18–1,63 mal so lang wie die Siphonen, fingerförmig.

Chaetotaxie: Haare auf der Stirn 33–67 μ , am Fühlersockel 33–53 μ , am 1. Fühlerglied 20–40 μ , am 2. Fühlerglied 20–43 μ , am 3. Fühlerglied 12–57 μ , ihre Länge variiert von 0,95–1,89 zum Durchmesser des 3. Fühlergliedes in seiner Mitte. Rückenhaare der proximalen Abdominalsegmente 40–47 μ , ventrale Haare 13–33 μ . 8. Abdominaltergit mit 7–9 Haaren von 33–53 μ . Am letzten Rüsselglied 2, bei 4 Männchen 3 proximale Haare. Coxalhaarlänge 20–77 μ , die Coxalhaarlänge beträgt das 0,67- bis 2,08fache der entsprechenden Trochanter-Femur-Trennaht. Anzahl der Haare an der Cauda 10–14, bei 7 von 13 Tieren 12 Haare.

Färbung: Sehr dunkel schwarzbraun, glänzend, Caput und Thorax dunkelbraun, fast schwarz erscheinend, Abdomen dunkelbraun, mit einem großen vom 2. Tergit bis zu den Siphonen reichenden braunen, mit etwas grün vermischten Fleck. Fühler dunkelbraun, Processus terminalis schwarzbraun. Augen dunkelbraun. 1. Beinpaar hellbraun durchscheinend, an den Gelenken etwas dunkler, Schiene distal und Tarsen schwarzbraun. 2. Beinpaar Schenkel schwarzbraun, Schiene schwarzbraun, in der Mitte hell durchscheinend. 3. Beinpaar Schenkel schwarzbraun, Schiene dunkelbraun, distal schwarz. Siphonen und Cauda braun.

Pigmentierung: Stirnregion des Caput und der Thorax braun. Abdominale Stigmenplatten braun. Unterhalb der Siphonen auf dem 7. und 8. Abdominaltergit ein breites, braunes Querband. Im übrigen ist das Abdomen, von mehreren braunen Flecken abgesehen, ohne Pigment. Fühler braun, an der Basis etwas heller. Schenkel des 1. Beinpaares hellbraun, 2. und 3. Beinpaar braun, Schiene distal braun. Siphonen braun.

Die Beschreibung erfolgte nach 13 Tieren, die sich in meiner Sammlung befinden.

Summary

Description of the males of *Aphis viburni* SCOP.

This present paper was written in order to explain the identity of the males of *Aphis viburni* SCOPOLI.

Резюме

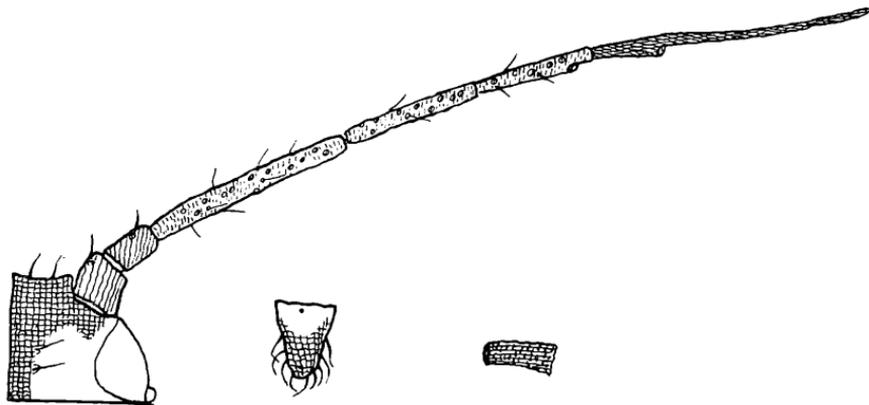
Описание самцов *Aphis viburni* SCOP.

В работе впервые описывается самец черной калиновой тли *Aphis viburni* SCOPOLI.

Literatur

- JONES, M. G. (1945): THE VIBURNUM APHIS, APHIS (DORALIS) VIBURNI SCOP., in: BULLETIN OF ENTOMOLOGICAL RESEAR. VOL. 36, 9–11. — MÜLLER, F. P. (1954): Holozyklie und Anholozyklie bei der Grünen

Pfirsichblattlaus, *Myzodes persicae* (SULZ.). Z. angew. Ent. 36, 369–380.
 Ders. (1974): *Aphidina* – Blattläuse, Aphiden. In: Exkursionsfauna von
 Deutschland. Herausgegeben von E. STRESEMANN, Band II/2, 51–141,
 Berlin. – THEOBALD, F. V. (1927): THE PLANT LICE or APHIDAE of
 GREAT BRITAIN. VOL. 2, 114–116, London.



Aphis viburni SCOP.: Kopf teilw., Cauda, Siphu, Vergr. 120fach

Anschrift des Verfassers:

H. J. Gottschalk, 2500 Rostock, Aternweg 8

Köcherfliegen aus der polnischen Tatra (*Trichoptera*)

F. KLIMA, Erkner

Im Sommer 1978 und im Frühjahr 1980 hatte ich die Gelegenheit, in der polnischen Tatra Köcherfliegen zu sammeln. Die Trichopterenfauna dieses Gebietes kann als gut bekannt angesehen werden, vornehmlich durch die Arbeiten von RIEDEL (1961, 1962), TOMASZEWSKI (1961) und SZCZESNY (1966, 1967) sowie SOWA und SZCZESNY (1970). Die gute Kenntnis einiger Larven der Tatra-Köcherfliegenarten verdanken wir ebenfalls SZCZESNY (1978 a, 1978 b).

SOWA und SZCZESNY (1970) geben 101 Arten für den polnischen Teil der Tatra an, außerdem 37 Arten, die bisher nur auf der tschechoslowakischen Seite der Tatra gefunden worden sind.

Gesammelt wurde von mir in der Umgebung von Zakopane, in der Westtatra (Dolina Koscieliska bis Dolina Olczyska) und in der Hohen Tatra (Dolina Suche Wody bis Dolina Rybiego potoku).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Gottschalk Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Beschreibung der Männchen von Aphis viburni SCOPOLI, 1763 \(Homoptera, Aphididae\) 69-72](#)